



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 71 1513 Sept. 1 Herzog Johann II von der Kleve verpachtet dem Bürger zu Unna Hermann von Werne die landesherrlichen Zölle daselbst auf 10 Jahre.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

huesluyden des ampts van Unnae, hie entegen dede ind by sich selves marckt myt korn koepen ind verkopen, inmaeten vurs(creven), maekede ind hylde, deyselffs, so ducke ind vaecke dat geschuyt, sall uns verfallen syn in thien marck, sonder genade van sy to voideren. Ind dyt allet sonder argelist.

Oirkonde onss segels hier an gehangen, gegheven in den jaeren unss heren duysent vyffhondert ind illiff, op guesdach nae nativitat^s Marie.

70. — 1511 September 10.

Herzog Johann II. befiehlt dem Freigrafen zu Unna, sich auf Anzeige der Stadt Unna, daß jemand dort verhaftet sei, unverzüglich zu Untersuchung und Gericht dorthin zu begeben¹¹³.

Zwei Abschriften: 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 18, 2. im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 14.

Johann etc. Wy latenn wetenn unsen vrigreven tot Unnae ernstelich bevelende: So wanner u van burghermeister ind raet unser stat Unnae gewittigt wurd, dat aldair ymantz in unser gefenckeniß behacht is, die men gern versuecken wolde, dat ghy u alsdan terstont tot oeren gesynnen sonder ennich vertreck tot Unna fueghenn ind myt u daeselffs bescheiden die vrien ind myt sampt denselven denn gefanghen mitter pyne ader anders nae noitturst versueken ind voirt dieselven nae oeren belyden ter stont geboierlich recht wederfaeren laten, up dat die sware cost in lanckheit des sittens gespairt werden moige ind hierinne en wilt oich geyne versuemen maecken noch u andere saeken ind onleden enich syns behynderen laten, off wy gedencken u dairomb an lieve ind gude to straeffen. Dairnae ghy u moight weten to richten. Gegheven under unsen secreyt hieronder gedruickt up guesdach nae nativitat^s Marie. Anno etcetera undecimo.

71. — 1513 September 1.

Herzog Johann II. verpachtet dem Bürger zu Unna, Hermann von Werne, die landesherrlichen Zölle daselbst auf 10 Jahre.

Zwei Abschriften: 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 100, 2. im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 93.

Johann etc. Wy doin kundt ind bekennen, dat wy nu Hermannus vann Werne unsen burger tot Unnae heben verpacht ind uythgedain, verpachten ind uythdoin in diesen unsen brieve diese nyeste X jaire na eyn anderen vougende unsen tolle tot Unnae alsoe, dat hy uns dairaff jairlix ind alle jare up sent Egidius dach geven ind

¹¹³ Vgl. das Privileg vom 21. Juli 1506, f. o. nr. 66.

vernuegen ind an unsen rentmester in der tyt tot Unnae leveren sall XXXII marck, nementlick ytlicher marck voir eynen golden oeverlenschen r(iinschen) g(ulden) geacht, ind soe hie dairinnen to eyniger tyt versuymelich wurde, sullen mit oen diese pacht jaeren uyt ind aff syn ind wy sullen as dan mitten vurg(escreven) unsen toll unsen willen schaffen ind doin moegen buyten eynichen synen bekroen aeder verhinderungh. Bevelen dairumb unsen rentmeister nu ind in der tyt tot Unnae wesende den vurg(escreven) Herman tot boeringh des vurg(escreven) unsers tols die vurg(escreven) X jair lanck to gestaaden, als wy uns des tot u alsoe gentzlich versien. Gegeven under unsen secret siegell hierunder gedruickt up sent Egidius dach. Anno etcetera XIII.

72. — 1517 Juni 21 (1516 Juni 22?).

Herzog Johann (III.) erklart, dem Amtmann zu Unna, Dietrich v. d. Recke zur Heiden, 125 Goldgulden schuldig zu sein, womit das Privileg der Stadt Unna betr. das Recht der Verhaftung wieder eingelöst worden ist; die Summe ist bei Wiedereinlösung des Amts gleichzeitig mit der Pfandsomme für dieses zurückzuzahlen¹¹⁴.

Zwei Abschriften: 1. im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 131, 2. im St. A. Münster: VII 6011 Bl. 124.

Wy Johann van goidtz gnaden alste soen tot Cleve, hertouch tot Guylich, tot dem Berge, greve totter Marcke, tot Ravensberg ind tot Katzenellenboegen etc. doin kondt: Alsoe der hoichgeboren furst unse vruntlige, lieve here ind vader here Johan, hertoch van Cleve, greve van der Marck etc., unsern lieven getruwen burgermeister, rait ind gemeyne burger unser stat Unnae mit etlige privilegien als mitten anfanck ind uitlaitongh der misdediger ind derghoener in unser stat aldair gewalt gedain hedden, hierbevoern benedicht ind oen die eyne tytanck van jairen ind nae umbganck derselver up eyner wederloessen mit I^cXXV golden gulden van gueden gewicht gegont ind verleent hadden, synn wy mit wairheit bericht worden, dat uns datselve privilegium, soe lange sy dat alsoe hedden ind gebruyecten in affbroick unser hoicheit ind sus anders tot myrecklichen unsen hynder ind schaiden reicken ind erwaschen solde, ind umb sulx to vurkomen, syn wy des alsoe bedacht wurden, dat gegeven privilegium weder an uns to vryen ind der genanter unser stat oeir uytgelachte gelt inhalt oere verschryvongen wederumb doin geven willen, ind so dan unse lieve rait ind getruwe Dierich van der Recke ther Heyden, unse amptman daeselffs, alsulchen j^cxxv goldeg(ulden) durch unser sunderlincher begerten uns geworven ind upgebracht hefft, die voirt

¹¹⁴ Vgl. das Privileg vom 21. Juni 1506, f. o. nr. 66. Die Ernennung Diet. v. d. Recke vom 10. November 1511 f. o. nr. 54¹.

Westfälische Stadtrechte III. Unna.